



März – April 2005

## Shqiperia – mire, shume mire!

-was soviel heißt, wie „Albanien - schön, sehr schön“!  
Denn treffender kann man es wohl kaum ausdrücken.

Als wir, Kristin Mehnert und Weronika Klosek, uns für das Austauschprogramm in Albanien



beworben haben, konnten wir uns nur spärlich vorstellen, was uns erwarten wird. In Tirana angekommen, bot sich uns ein Stadtbild, wie es so auch in anderen Großstädten Europas anzutreffen ist: architektonisch beeindruckende, moderne Gebäude; Mercedes und andere deutsche Fabrikate reihten sich auf dem achtspurigen Boulevard, der von dem Fluss Lana in der Stadtmitte durchbrochen wird; unzählige Geschäfte, Boutiquen, Cafés und Restaurants bereichern Tiranas Zentrum; überall trifft man auf

### Innenstadt Tiranas mit Lana-Fluß

lebensfrohe, offene und vor allem junge Menschen – kein Wunder, denn Albanien's Durchschnittsalter liegt bei 29 Jahren!

Uns wurde das Privileg zuteil in der Wirtschaftsfakultät eine kleine neue Wohnung nutzen zu dürfen; das bedeutete für jeden von uns ein großes helles Zimmer, Bad und eine gemeinsame Küche samt Luxusartikeln wie Waschmaschine und Bügeleisen. Trotz Vorwarnungen Wasser- und Elektrizitätsversorgung wären nicht optimal, erfuhren wir dies nur in geringem Ausmaß, so dass festzustellen ist, dass sich Albanien in diesem Punkt stetig verbessert. Auch einen Beitrag dazu leisten insbesondere Organisationen, wie die GTZ (Deutsche Gesellschaft für technische Zusammenarbeit) und das Regional Development Agency, bei denen wir einen Einblick in die albanische Arbeitsweise gewinnen



GTZ-Chef Herr Beka mit seiner Familie

konnten. Ein großes Dankeschön geht dabei an unsere Mitarbeiter, denn sie versuchten uns zu involvieren wo es nur ging. So begleiteten wir unsere Kollegen auf Ausflügen ins Umland und halfen bei der Recherche zu Tourismusprojekten und Marktumfragen. Des Weiteren arbeiteten wir mit internationalen Organisationen, wie dem Goethe-



Ländliches Gebiet um Tirana

Institut, US AID und der Deutschen Botschaft, zusammen. Diese Begegnungen boten uns die Gelegenheit unser Englisch zu verbessern und sicherer im Sprachumgang zu werden. Im Endeffekt war es nicht nur für uns ein großes Abenteuer, sondern auch für unsere Betreuer.

Die albanische Arbeitsweise unterscheidet sich doch beträchtlich von der deutschen. Während wir Deutschen für Pünktlichkeit, Zuverlässigkeit und Ordnung einstehen, war es in Tirana üblich den Tag mit einem Kaffee, von dem wir hier in Deutschland nur träumen können, im Kreise der Kollegen zu beginnen. Ansonsten gestaltete sich der Arbeitstag eher lockerer. Uns erwarteten keine strikten Arbeitszeiten und auch die Möglichkeit unser Wochenende um einen Tag zu verlängern, stellte kein Problem dar. Schließlich lag uns allen etwas daran, den



**Besuch einer Familie in Vlora**



**Aussicht in Pogradec, Ohrid-Lake**

uns dieser, im Notfall auch durch Verständigung mit Händen und Füßen, freundlichst gegeben. Die Menschen gehen aufgeschlossen aufeinander zu. So nahmen wir das Angebot, Pogradec von einem einheimischen Rezeptionisten gezeigt zu bekommen, dankend an. Des Öfteren wurden wir auch zum Essen eingeladen, dass in den albanischen Familien sehr üppig ausfällt: weißer Käse, selbst eingelegte Oliven und Orangen, viel Lammfleisch, landestypische Spezialitäten, wie z.B. Byrek, selbst gemachten Wein, die leckere Feigenmarmelade, Salep (Milchmisch-Getränk aus einer türkischen Wurzel) und weitere Köstlichkeiten. Dies ist nicht ausschließlich fürs Abendessen gedacht, sondern wird z.T. auch schon zum Frühstück serviert.

Was die Preise anbelangt, so sind Produkte, die im Land selbst angebaut werden können, günstig zu erwerben; Luxusartikel und Importwaren hingegen sind manchmal teurer als in Deutschland (Milch, Käse, Fleisch, Saft, Nutella, Schokolade).

Charme Albaniens und seinen Kulturreichtum näher kennen zu lernen. Bei vielen dieser Ausflüge haben wir die Erfahrung gemacht, dass man sich auf die Hilfe und Gastfreundschaft der Albaner sehr gut verlassen kann. Da man in Albanien zurzeit noch selten auf Ausländer trifft, lenkt man als solcher allein durch die äußere Erscheinung die Aufmerksamkeit auf sich (wir waren mit die einzigen, die auf den sich im Bau befindenden Straßen Turnschuhe den Stöckelschuhen vorzogen). Nicht selten wurden wir angesprochen und auch wenn wir einen Rat brauchten, wurde



**Zum Abendessen bei Familie Beka**



**Besuch einer Kunstgalerie in Berat**

Dafür wurden wir aber durch das teilweise kostenlose Kulturprogramm entschädigt. Zwei Abende verbrachten wir in der Akademie der Künste während der Konzertsaison, besuchten das Nationalmuseum, eine Kunstgalerie in Berat sowie Moscheen, orthodoxe Kirchen und Festungen.

Im Allgemeinen war unser Aufenthalt eine gute Mischung

aus Arbeit und Freizeit. Die Wochenenden verbrachten wir nicht selten mit neugewonnenen Freunden. So bot sich uns die Möglichkeit Berats bezaubernde Altstadt zu entdecken, Bogovas Berge zu erklimmen, unsere Füße im Ohrid-See bei Pogradec baumeln zu lassen, Durres´ Fischreichtum zu kosten, die Magie um Kruja und seinem Volksheld Skanderbek zu fühlen und auf der Küstenstraße hinab nach Vlora das Salz des Meeres auf den Lippen zu schmecken.



**Festung in Berat**

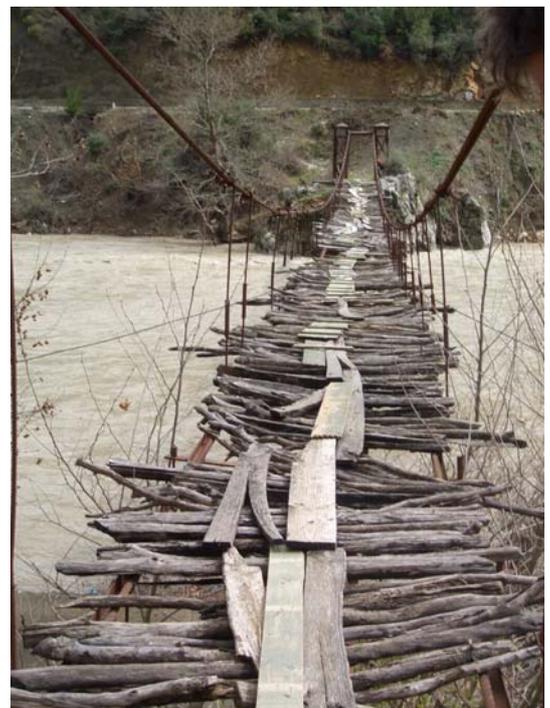


**Wasserfall in den Bergen Bogova**

**Ein großes Dankeschön an den Lehrstuhl Finanzwissenschaft!  
Es war ein tolle Zeit und eine gute Erfahrung.**

**Faleminderit Prof. Wenzel!**

**Faleminderit Michael Teig!**



**wackelige Brücke in den Bergen um Bogova**



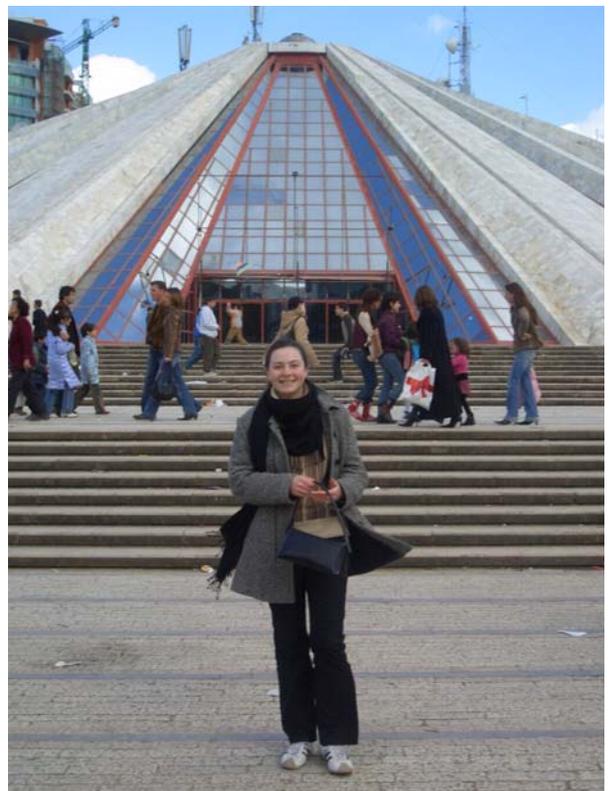
**In den Straßen von Tirana...**



**In den Straßen von Berat...**



**Straßenbau in Tirana**



**Ehemaliges Hoxha-Mausoleum (Ex-Diktator)**



**Blick aus den Bergen auf Berat**



**Ländliches Gebiet um Tirana**



**Ländliches Gebiet um Tirana**



**Alltäglicher Markt auf dem Weg nach Kruja**



**Skanderbeg-Platz in Tirana mit einer Moschee und dem Uhrenturm im Hintergrund**



**Moschee und Uhrenturm bei Nacht, Skanderbeg-Platz, Tirana**



**Burg Kruja**



**Amphitheater und Ausgrabungsstätte in Durres**



**Ministerien im Zentrum Tiranas**



**Tirana am Tag, aufgenommen auf dem Sky-Tower**



**Tirana bei Nacht, aufgenommen auf dem Sky-Tower mit Blick auf das Restaurant Taiwan (blaue Kuppel)**